

unter den Nägeln  
innerte sich noch einer  
hier machen, was Sie  
danach!

ratliche Reichstagsabge-  
n Leiden im 55. Lebens-

ers am Telefon wurde  
all in Paris ein Herr  
erlorn habe. Es ist zu

feroff. Die Tochter des  
alpretermagnaten, Miß  
Bantrötterklärung. Sie  
Millionen Mark geerbt  
einem Städtchen an der  
gekauft, das mit großen  
wundervollen Garten-  
anlagen für ihre Kenn-  
Miß Schink hat selbst  
gestellt.

vereine. Einen inter-  
Besanvereinswesen gibt  
Jahrbuch des Deutschen  
15 000 Männergefang-  
umfaßt. Innerhalb des  
Bereine. Der janges-  
hen, wo in 1543 Ver-  
lossen sind. An dritter  
en hinter Württemberg  
Abstand schließen sich  
land (899 Vereine) an.  
der früher ein Teil des  
hlt 291 Vereine. Der  
Brandenburgischen Pro-  
255 Vereine mit über

Der Elektrotechniker M-  
beschuldigt wird, die  
in Altona-Dithmarscher  
Verdacht, feinerzeit an-  
omion im Reichstags-  
Das Auslieferungsver-

ing der Firma Heinrich  
li ausgelernt hatte und  
n Behrling Ledermann  
diesem eine Kassetten  
Markt zu rauben. Der  
hammer auf den Hin-  
de zertrümmert wurde.  
komte aber noch den  
was vorzufallen war.  
Fabrik gesperrt, und  
die Verfolgung des  
Schloßerei die Kassetten  
der Täter festgenommen

fer Tage wurde gemel-  
t in Frankfurt a. M. in  
s größeren Betrags öf-  
t worden sei. Es hat  
ich die Schußverletzung  
den gekommene Summe  
h nicht ermittelt.

verbotten. Das Tscheko-  
eitswesen hat den Verz-  
hobe des österrreichischen  
wenden und in Anzeigen  
teils selbst wird in der

g, Durrweiler —  
Jahre, Neuenbürg-  
aria Thomma, 24 J.,

faßt 6 Seiten

a, 4. Juli 1930.

anzeige

Freunden und Be-  
schmerzliche Wilt-  
Baier, Schwieger-  
der und Schwager

lieb Lehre

ren am Samstag  
h von uns geschie-

biten  
Sinterbliebenen.

nachmittag 1 Uhr.

Alle Strümpfe

und Socken, gewobene wie  
gestricke, werden billig lau-  
er und haltbar angefoht  
und angestrickt. Fräulein  
nicht abnehmen! — An-  
nahmestelle in Nagold:  
Frau Gertr. Kreis  
im Hause 2. Red. 1108.

# Der Gesellschafter

## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Freizeitstunden“, „Unsere Heimat“, „Die Klubs vom Lager“.

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Zustellung M. 1.60; Einzelnummer 10 Pf. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitete Zeitung im O.-A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag v. G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: Die 1-spaltige Bezugszeile oder deren Raum 20 Pf., Familien-Anzeigen 15 Pf., Reklamezeile 60 Pf., Sammelanzeigen 50 Pf. Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Kto. Stuttgart 5118

Nr. 180

Gegründet 1827

Dienstag, den 5. August 1930

Fernsprecher Nr. 29

104. Jahrgang

### Die Polemik Volkspartei — Staatspartei

Berlin, 4. Aug. Der Aktionsausschuß der Deutschen Staatspartei veröffentlicht folgende Mitteilung: Herr Erich Koch-Weiser hat in einem Schreiben vom 1. August 1930 an den Führer der Deutschen Volkspartei, Herrn Dr. Scholz, diesem vorgeschlagen, daß beide Herren angesichts der Gründung der Deutschen Staatspartei sich gegebenenfalls von der Führung zurückziehen, um sachliche Entscheidungen ihrer politischen Gefolgschaft von hemmenden persönlichen Rücksichten zu befreien.

Herr Dr. Scholz hat dieses Schreiben mit einem telefonischen Anruf bei Herrn Koch-Weiser beantwortet, in dem eine Aussprache für Donnerstag, den 7. August, vereinbart wurde. Trotzdem hat die offizielle Korrespondenz der Deutschen Volkspartei bereits einige Stunden nach diesem Gespräch eine Antwort darauf veröffentlicht, die sich durch Ton und Inhalt vor allen loyalen Deutschen von selbst richtet.

Es hat bisher zu den übelsten Gewohnheiten deutscher Parteipolitik gehört, jedesmal beim Scheitern eines Verhandlungs- oder Verständigungsversuches eine langwierige Erörterung der Schuldfrage zu entfachen.

Die Deutsche Staatspartei, die es als ihre Aufgabe ansieht, mit solchen politischen Methoden zu brechen, denkt nicht daran, sich an einer solchen Erörterung zu beteiligen. Sie überläßt es Herrn Dr. Scholz, die Argumente der Nationalliberalen Korrespondenz zurückzuweisen, um die von ihm angeregte Unterredung noch zu ermöglichen.

Herrn Koch-Weiser gegen Verunglimpfungen seiner Person oder seines politischen Wirkens in Schutz zu nehmen, können wir uns versagen, da er gerade durch seinen Brief an Herrn Dr. Scholz ein Beispiel selbstloser Sachlichkeit und politischen Weitblicks gegeben hat, das in deutschen Parteileben leider allzu selten geworden ist.

Stuttgart, 4. August. Kein Austritt Dr. Dehlingers. Auf Grund unmittelbarer Erkundigungen können wir mitteilen, daß die Berliner Meldung, der württembergische Finanzminister Dr. Dehlinger sei aus der Deutschnationalen Volkspartei ausgetreten, durchaus unbegründet ist.

Der Landesausschuß der Deutschnationalen Volkspartei in Bayern nahm einstimmig eine Entschließung an, in der der Austritt eines Teils der Reichstagsfraktion bedauert und Dr. Hugenberg das vollste Vertrauen ausgesprochen wird.

#### Unabhängige Demokraten

In Nürnberg ist am Sonntag in einer Versammlung unter Vorh. von Prof. Quidde eine „Vereinigung unabhängiger Demokraten“ gegründet worden, die die Demokratische Partei verlassen, weil diese in die Staatspartei umgewandelt und sich mit undemokratischen Elementen verschmelzen wolle. Zu den Gründern gehört auch der Baziist Helmuth v. Gerlach.

#### Neue Verhandlungen zwischen Scholz und Höpfer-Mischoff

Berlin, 4. August. Am Donnerstag soll noch einmal eine Verhandlung zwischen der Deutschen Volkspartei und der Demokratischen bzw. Staatspartei über ein etwaiges Zusammengehen stattfinden. Die Verhandlungen werden von Dr. Scholz einerseits und dem preussischen Finanzminister Dr. Höpfer-Mischoff (Dem.) andererseits geführt. Sie werden aber allgemein als wenig aussichtsreich angesehen, da der volksparteiliche Forderung, die Demokratische bzw. Staatspartei solle in die Verbindung mit den anderen Parteien zurückkehren, die demokratische Forderung ziemlich schroff gegenübersteht, die Deutsche Volkspartei solle in der Staatspartei verschmolzen werden.

#### Ein neuer katholischer Dom in Berlin

Berlin, 4. August. Zwischen der preussischen Regierung und dem Bischof von Berlin, Dr. Schreiber, schweben seit längerer Zeit Verhandlungen über die Schaffung eines neuen katholischen Doms für Berlin, da die Hedwigskirche den Anforderungen an eine Bischofskirche nicht genüge. Die Kroll-Oper soll abgebrochen und an dieser Stelle der Dom erbaut werden.

#### Monarchistische Bewegung in Syrien

Paris, 4. August. Nach einer Meldung aus Damaskus hat die syrische monarchistische Partei in Hama folgende Forderungen aufgestellt: 1. Aenderung des Artikels 3 der syrischen Verfassung mit dem Ziel, die Einführung eines mit den Wünschen und Ueberlieferungen des Landes zu

vereinbarenden monarchistischen Regimes zu ermöglichen, 2. Wahl eines Königs durch das Volk im Einvernehmen mit Frankreich, 3. Bildung einer festen Regierung, die einen Vertrag mit Frankreich ausarbeiten und die Wahlen vorbereiten soll, 4. das syrische Parlament soll die Befugnis haben, die neue Verfassung und den Vertrag mit Frankreich zu bestätigen.

Die „monarchistische Partei“ ist erst durch Frankreich geschaffen worden, das in Syrien einen Frankreich durchaus ergebenen Scheintönig zur Befestigung des französischen Einflusses zu haben wünscht.

#### Chinesische Kriegführung

London, 4. August. Die „Times“ meldet aus Schanghai, der Abzug der Kommunisten aus Tschangticha sei mit einer Million mexicanischer Dollar (2 Mill. M.) erkauf worden. Die Regierungstruppen (Nanking) warteten außerhalb, bis die Roten Truppen die Stadt verlassen hätten. Die Stadt Nanchang wird von einer schwachen Abteilung gegen ein starkes rotes Heer verteidigt. Flugzeuge melden, daß viele Städte von den Kommunisten in Brand gesteckt worden seien.

### Württemberg

#### Berordnung über die Trichinenschau

Stuttgart, 4. August. Auf Grund einer 2. Verordnung des Innenministeriums über die Trichinenschau unterliegt der amtlichen Untersuchung auf Trichinen das Fleisch aller zur Abschachtung kommenden Schweine, sowie das nach Württemberg eingeführte frische oder zubereitete Fleisch von Schweinen, sofern es nicht bereits amtlich auf Trichinen untersucht worden ist. Ausgenommen hiervon ist ausgegammoltes Fett. Diese Vorschrift gilt in gleicher Weise für Wildschweine, Hunde, Bären, Katzen, Füchse, Dächje und sonstige fleischfressende Tiere, deren Fleisch zum Genuß für Menschen verwendet werden soll. Für die Schlachtung von Schweinen, deren Fleisch ausschließlich in eigenen Haushalten des Besitzers verwendet werden soll,

### Tagespiegel

Gerüchten gegenüber, die von einem Schlaganfall des Reichspräsidenten wissen wollten, erfährt C.N.B. von zuständiger Stelle, daß Hindenburg sehr frisch und bei bester Gesundheit ist.

Die Berliner Meldung, daß in Berlin ein neuer katholischer Dom erbaut werden solle, wird amtlich für unbegründet erklärt.

Der Reichsverkehrsminister hat eine Eingabe des Reichsverbandes der Geschäftsreisenden, die Genehmigung der Erhöhung der Reichsbahntarife für die dritte Wagenklasse, die am 1. September in Kraft tritt, rückgängig zu machen, abschlägig beschieden. Die Reichsbahn sei durch den allgemeinen Verkehrsrückgang seit dem vorigen Herbst in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Die Erhöhung der Personentarife werde sich übrigens gegenüber den allgemeinen Reisekosten nicht besonders drückend auswirken.

Die polnische Regierung hat die verschiedenen Grenzverletzungen durch polnische Militärflugzeuge letzter Tage als „Versehen“ bezeichnet, andere seien auf atmosphärische Störungen zurückzuführen. Soweit Vergehen in Frage kommen, werde Bestrafung eintreten. — Von einer wirklichen Bestrafung in den zahlreichen Fällen hat man aber noch nie etwas gehört.

und bei denen auch die Fleischschau wegfällt, gilt diese Vorschrift nur insoweit, als die Trichinenschau durch ortspolizeiliche Vorschrift oder durch die Oberämter auch auf alle Hauschlachtungen von Schweinen ausgedehnt ist. Die Oberämter werden ermächtigt, im Einvernehmen mit dem Bezirksrat und nach Anhörung des Oberamtsarztes und des Oberamtsstierarztes durch bezirkspolizeiliche Vorschrift auf alle Hauschlachtungen auszu dehnen. Diese Vorschrift tritt am 1. Januar 1931 in Kraft.

#### Stuttgart, 4. August.

Rationalisierung der Milchwirtschaft. Die Gewährung von verbilligten Krediten und Zinsverbilligungszuschüssen, sowie von Unterstufungen irgendwelcher Art u. a. können nur dann in Aussicht gestellt werden, wenn die hierfür in Betracht kommenden besonderen Voraussetzungen erfüllt sind. Es wird daher den Molkereien wiederholt dringend empfohlen, sich vor Durchführung irraendwelcher Vorbe-

### Schafft Arbeit für die Arbeitslosen!

Das ist nicht so einfach. Und unnötige Notstandsarbeiten, sogenannte produktive „Erwerbslosenfürsorge“, waren vielfach recht „unproduktiv“, zumal sie auch in keinem Verhältnis zu dem Aufwand standen. Auch waren die bei solchen Arbeiten (Straßen, Fluß-, Kanals-, Bahn- und Wohnungsbau) beschäftigten Arbeitslosen von den niedrigen Löhnen sehr wenig erbaut.

Andererseits lehrt die Erfahrung, daß geldliche Arbeitslosenunterstützung keineswegs geeignet ist, die Arbeitsmoral zu heben. Längere Arbeitslosigkeit demoralisiert auch einen fleißigen Menschen, namentlich wenn er hungrig ist. Davon weiß man besonders in England, wo die jungen Leute viele Jahre arbeitslos waren, ein trauriges Lied zu singen. Somit ist Beschaffung von Arbeit eine der wichtigsten Aufgaben des Staats und der Kommunen.

Und hierin ist neuerdings ein erfreulicher Anfang gemacht worden. Schon in dem Schreiben des Reichsverkehrsministers an die Reichsbahn vom 10. Juli wurde mit Genehmigung darauf Bezug genommen, daß die Reichsbahn sich mit 300—350 Millionen Mark Aufträgen an dem Arbeitsbeschaffungsprogramm beteiligen wolle. Nun liegt das Abkommen zwischen Reich und Reichsbahn-Gesellschaft vor. Hiernach will die letztere Aufträge in Höhe von etwa 272 Millionen Mark erteilen, und zwar für Neubeschaffung von Oberbauartikeln (80 Mill.), Durchführung des Gleisumbaus (20 Mill.), Fahrzeugbestellungen (80 Mill.), Brückenbauten (10 Mill.), Siderusanlagen (2 Mill.), Neubauten (50 Mill.), Auffüllung der Werkstättenlager und Förderung der Sonderarbeiten an den Fahrzeugen (30 Mill.). Hiefür will die Reichsbahn bekanntlich zunächst 150 Millionen Schakanweisungen zu günstigen Bedingungen begeben und den Rest im Vorgriff auf Mittel des kommenden Jahres bereitstellen. Hiergegen bestehen keine Bedenten. Handelt es sich doch um keine unrentable Zwecke, sondern — wie bei der Oberbauerneuerung — um betriebsnotwendige Anlagen. Höchstens ein Teil der Fahrzeugbestellungen wäre vielleicht ein bis zwei Jahre aufschiebbar gewesen. Etwasige Zinsverluste gleichen sich durch die Preisentlungen bei den Bergungen aus. Dieser begrüßenswerte Vorgang sichert für die letzten Monate des Jahres die Beschäftigung von etwa 180 000 Menschen.

Inzwischen haben auch Städte in der Arbeitsbeschaffung einen hoffnungsvollen Anfang gemacht. An ihrer Spitze marktiert München. Dort handelt es sich hauptsächlich um

die sog. Wohlfahrts-erwerbslosen, d. h. für die „ausgefeuerten“, aus der Arbeitslosen- und der Krifenunterstützung ausgeschiedenen Arbeitslosen. Man will dadurch zugleich dem Mißbrauch der Fürsorge vorbeugen und die vom Gemeinwesen vielfach beklagte „Schwarzarbeit“ ausschalten. Diese Wohlfahrts-erwerbslosen in München sollen beschäftigt werden bei der Herstellung eines neuen Stadtparks, Fertigstellung des neuen Offriedhofs, Erweiterung der Bäder, Straßenbau, Gartenanlagen, Errichtung von Sportplätzen, größeren Reinigungen in öffentlichen Gebäuden. Sie sollen mindestens 32 Wochenstunden beschäftigt werden, damit sie unter allen Umständen mehr verdienen, als sie Barunterstützung erhalten. Wer zur Arbeit nicht antritt oder sie dauernd verweigert, wird von der öffentlichen Fürsorge nicht mehr unterstützt. Die ersparten Unterstufungen überweist das Wohlfahrtsamt an die Arbeitsfürsorge.

Auch Stettin will beim Bau der Güterumgehungs-bahn den ausgefeuerten Erwerbslosen Arbeit beschaffen. Das dortige Wohlfahrtsamt zahlt für Tag und Mann 1,20 Mark. Man darf alle diese Vorgänge lebhaft begrüßen. Sie werden Nachahmung finden. Auch die Arbeitslosen werden hiefür dankbar sein, namentlich, wenn, wie in München, der volle, tarifmäßige Lohn bezahlt wird. Freilich, es sind eben Notbehelfe. Die Haupthilfe muß von anderer Seite kommen. Erst wenn die Industrie wieder emporkommt, dann wird die Arbeitslosigkeit spürbar abnehmen. Das aber hängt von Umständen ab, die durch kein Gesetz bemeistert werden können.

#### Zwei Millionen für Arbeitsbeschaffung

Mannheim, 4. August. Der Stadtrat hat dem Bürgerausschuß eine Vorlage zugehen lassen, daß für Erstellung von Anlagen, Straßenbauten usw. von der Stadt zwei Millionen Mark bewilligt werden sollen. Hierdurch würden 550 Personen in insgesamt 70 920 Tageswerken Arbeit finden. Der Stadtrat beschloß ferner, den vom Land Baden von der Stadt Mannheim geforderten Beitrag von 775 000 Mark für den Bau einer neuen Rheinbrücke nach Ludwigs-hafen zu leisten unter der Bedingung, daß mit dem Brückenbau spätestens am 1. Oktober begonnen wird.

Von den 100 Millionen, die das Reich für zusätzliche Wohnungsbauprogramme bereitgestellt hat, entfällt annähernd eine Million auf Mannheim.

lerungsmassnahmen größeren Umfangs (Neu- bzw. Erweiterungsbauten, Neueinrichtungen usw.) mit der Geschäftsstelle der Gutachterkommission bzw. dem landwirtschaftlichen Beirat der württ. Regierung (beim landwirtschaftlichen Sachverständigen der Zentralstelle für die Landwirtschaft, Stuttgart, Landesgewerbemuseum) ins Benehmen zu setzen.

Der Stand der Mineralquellen. Von der Stauung des Neckars an der König-Karls-Brücke hat man sich eine Einwirkung auf die jetzt im Neckarbett liegenden Mineralquellen und damit auch auf die Heilquellen in Cannstatt und Berg versprochen. Vor allem hatte man erwartet, daß die aufgerissene ehemalige Inselquelle in der Höhe des Zeughauses zusammengedrückt werden könnte. Diese Hoffnung hat sich, wie der „Schwäb. Merkur“ berichtet, nicht erfüllt. Leider wurden auch unterhalb der ehemaligen Wilhelmbrücke im Neckarbett einige weitere, sehr unerwünschte Mineralquellen eröffnet bzw. verstärkt. Die Landesgeologen haben eine Reihe von Gutachten an die Stadtverwaltung erstattet und es hat den Anschein, als ob die Stadtverwaltung der Öffentlichkeit mancherlei zu verschweigen habe. Dieses Schweigen sollte endlich aufgehoben, damit man weiß, wie es mit den wertvollen Mineralquellen steht.

Die Arbeit ist fertig, nun kann sie geflickt werden. An der erweiterten Bahnhofstraße haben sich „Konstruktionsförderungen“ bemerkbar gemacht, so daß eine Entlastung des Untergrunds erforderlich wird. Diese Eisenbetonkonstruktion bei der Jägerstraße soll durch Träger verstärkt werden, um die elastischen Bewegungen, die sich hier bemerkbar machen, auszugleichen.

Stuttgart, 4. August. Sturz aus dem Fenster. Durch Unvorsichtigkeit stürzte am Montag morgen in einem Hause der Gutenbergstraße ein 27 J. a. Mann aus einem Fenster des 4. Stockwerks in den Hof. Er trug schwere Verletzungen davon, die seinen sofortigen Tod zur Folge hatten.

Epidemische Kinderlähmung. Von ärztlicher Seite wird uns geschrieben: Im Saargebiet und im Elsaß werden Fälle von epidemischer Kinderlähmung gemeldet. Dies ist für uns kein Grund für besondere Beunruhigung. Nur muß dringend davor gewarnt werden, im gegenwärtigen Zeitpunkt mit Kindern in das Saargebiet und ins Elsaß zu reisen. Die Häufigkeitsturve steigt bekanntlich im Juni steil an, erreicht ihre Höhe im August und ebbt im September. Spätestens im Oktober ab.

Führerwechsel im GDA. Der bisherige Führer des Bezirks „mittlerer Neckar, des Gewerkschaftsbunds der Angestellten“ (GDA), Richard Laeger, hat nunmehr seinen Wirkungskreis beim GDA in Bremen übernommen. Als Nachfolger ist für Stuttgart Ed. Hoehner, der seit 1922 in Nürnberg-Fürth für den Bund tätig war, vom Bundesvorstand bestimmt.

Ueberfahren eines Fuhrwerks. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Am Samstag um 6.13 Uhr abends hat der Güterzug 9255 auf dem Uebergang bei Posten 32 zwischen Möhringen (Baden) und Tuttlingen eine mit 2 Pferden bespannte Mähmaschine überfahren. Der ledige Fuhrmann Ludwig Haug von Möhringen wurde schwer verletzt, die Mähmaschine zertrümmert, die Pferde blieben unverletzt. Der Fuhrmann wurde sofort in das Tuttlinger Krankenhaus verbracht. Er gibt zu, die Schranken eigenmächtig geöffnet zu haben.

Aus dem Lande

Ehlingen, 4. August. Zur Reichstagswahl. Der Ortsverein Ehlingen der Sozialdemokratischen Partei hat beantragt, daß der Landtagsabgeordnete Dr. Kurt Schumacher in Stuttgart an sichere Stelle auf den württ. Reichstagswahlvorschlag und Karl Hildenbrand auf die sozialdemokratische Reichsliste gesetzt werden.

Der Schuß in der Nacht

JAGDLICHER KRIMINALROMAN von H. A. von BYERN URHEBERRECHTSSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU (Nachdruck verboten)

(Fortsetzung 10) Nun stellte der Heidebrucher Förster auch Kröner vor, einen jungen, Mitte der Zwanziger stehenden Mann mit dunkelblondem Haar und kurz verschnittenem Schnurrbart. „Bitte, kommen Sie nur mit in mein Zimmer.“ „Gontard öffnete die Tür und bot dann den beiden Beamten ein paar Stühle an. „Fräulein Amlert sagte, daß es sich um einen Wilddiebstahl handelt.“ „Das nahmen wir wenigstens an, Herr Assessor“, Thieme warf einen kurzen Blick auf seinen Begleiter, „erzählen Sie nur mal!“ Der Hilfsförster räusperte sich. „Ja, also, ich wohne doch in Heidebruch, und gestern nachmittag war ich nach Königswalde gegangen, um mit dem Sägemühlebesitzer, Herrn Klinger, wegen der Abnahme der Rundhölzer zu sprechen. Da ich auch sonst noch einiges zu befragen hatte, wurde es ziemlich spät, ehe ich den Heimweg antrat. Bis gegen elf Uhr war heller Mondschein, aber dann schob sich plötzlich von Westen her eine Wolkenbank herauf, und eine Viertelstunde später setzte ein heftiges Schneetreiben ein. Es wurde stückdunkel, und um den Weg abzukürzen, ging ich erst quer durch Jagden 6, nachher den Büschelweg durch Jagden 5 entlang und traf bei Jagden 4 auf die von Poritz nach Königswalde führende Landstraße. „Bitte“, Kröner breitete eine Revolvertaste auf dem Tisch aus, „wenn sich der Herr Assessor einmal den Plan ansehen wollen?“ Gontard hatte sich rasch zurecht gefunden und der Hilfsförster fuhr in seinem Bericht fort: „Gerade, als ich an der Kreuzung der Chaussee mit der B-Schneise angelangt war, knallte es kurz hintereinander zweimal in der Dämung.“ „Was denn?!“ Walter blinnte überrascht auf. „Ich denke, es war kein Büchsenlicht mehr?“ „Man konnte knapp die Hand vor den Augen sehen.“ „Aber das — das ist doch ganz sonderbar!“ Thieme fuhr sich, wie es seine Angewohnheit war, mit der Hand über das Kinn. „Herr Assessor, es können ja auch wieder Selbstschüsse gewesen sein, wie damals —“ „Natürlich, richtig, daran dachte ich im Moment gar nicht, nur — zwei?“

Kornweilheim, 4. August. Der Dieb auf der Eisenbahn. Das Schöffengericht Stuttgart hat den 26 J. alten ledigen Aushilfskassierer Anton Rothelger von hier, der auf der Strecke Stuttgart-Calg im Gepäckwagen zwei Geldbühelstahle begangen hatte, wobei ihm 1300 RM. in die Hände fielen, zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Binswangen OÄ. Neckarfulm, 4. August. Tod durch Insektenstich. Gestern wurde iene 23 J. alte junge Frau beerdigt, die von einem Insekt gestochen und an den Folgen des Stichs (Blutvergiftung) gestorben ist. Die Verstorbene hinterläßt ein Kind von vier Wochen. Der Vater der Verstorbenen ist seinerzeit im Salzwerk Heilbronn in einen Kessel mit siedendem Salz gestürzt und dabei tödlich verunglückt.

Kochendorf, 4. August. Einfahrt in die Saline. Die auf 14. September festgesetzte Einfahrt in die Staatl. Salzbergwerke muß wegen der an diesem Tag stattfindenden Reichstagswahl ausfallen. Als Ersatz hierfür ist eine weitere Einfahrt am 31. August eingekalkuliert worden. Es finden somit in diesem Jahre noch drei allgemeine Besichtigungen des Salzbergwerks statt, und zwar am 10. und 31. August und 1. September. Anmeldungen wollen direkt beim Steinsalzwerk Kochendorf gemacht werden.

Neuenstein, 4. August. Ein Wachmodell des Neuensteiner Schlosses. An der vom 2. bis 5. August in der Gewerbehalle in Stuttgart stattfindenden bienenwirtschaftlichen Ausstellung wird sich auch der Hohenloher Bienenzuchtverein beteiligen. Neben der Ausstellung von

Imkerprodukten, Wachs, Honig und Honiggebäck wird ein Modell des Neuensteiner Fürstl. Hohenloher Stammesloßes mit Anlagen und See aus Wachs zu erleben sein. Dieses Modell, das viele Kleinarbeit erforderte, ist drei Meter lang und einmehhalb Meter hoch. Das Gestell wurde von Schreinermeister Beuthe hier und die weitere künstlerische Ausführung mit Anschriften von Oberlehrer a. D. Mad und Sohn, hier, und Oberlehrer a. D. Dautel, Oehringen, mit Unterstützung weiterer hiesiger Bienenzüchter mit viel Geduld und Ausdauer bewerkstelligt.

Aßdorf OÄ. Welzheim, 4. August. Raub mit Androhung. Samstag nacht stieg ein Mann mit Gesichtsmaske durch das Fenster in das Schlafzimmer einer Kriegervitwe, die mit einer erwachsenen Tochter zusammenlebte, ein. Trotz der Hilferufe der beiden Frauen bedrohte der Eindringling dieselben unter Anwendung einer elektrischen Taschenlampe mit vorgehaltenem Revolver. Mutter und Tochter mußten mit ansehen, wie der Täter ein Zimmer um das andere nebst der Möbelstücken und ihren Behältnissen nach Geld durchsuchte, wobei er aber nur einen kleinen Teil desselben auffand und sich abignete. Der Räuber konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Gmünd, 4. August. Professor Schneiderhan tödlich verunglückt. Am Samstagnachmittag wurde der 75 Jahre alte Professor a. D. Schneiderhan beim Ueberschreiten der Remsstraße von einem Motorfahrzeug angefahren, so daß er schwere Kopfverletzungen davontrug. Er wurde mit dem Sanitätswagen ins Spital abbracht, wo

Die Unwetter wüten

Schietingen, 5. Aug. Den Garbenwagen umgeworfen. Bei dem schweren Gewitter am Samstag Abend, das von starkem Sturm begleitet war, wurde der mit Röhren bespannte und hoch geladene Garbenwagen des Steinbauers und Landwirts Christ. Gutekunst jun. auf dem Felde von einem Wirbelwind erfasst und umgeworfen. Besonderer Schaden entstand keiner.

Freudenstadt, 4. Aug. Blighschäden. Um die sechste Nachmittagsstunde des Samstag wurde der Schwarzwald mit verbreiteten Gewittern bedacht. Vor allem ging über Freudenstadt ein sehr schweres Gewitter mit Hagelregen und sehr starken elektrischen Entladungen nieder. Der Blitz schlug zweimal ein; zuerst in das Kamin des Hauses von Landwirt Baldenhof in der Ringstraße, wobei das Kamin zertrümmert wurde, und dann in einen Baum auf dem Rieberg. Der erste Blighschlag machte sich auch noch in der weiteren Umgebung des betroffenen Gebäudes bemerkbar. In vielen Häusern wurden die Siderungen ausgeschlagen und an der ev. Stadtkirche fuhr ein Ableger des Blitzes mit starkem Feuerstein an dem Blighableiter herunter.

Bessendorf OÄ. Oberndorf, 4. August. Blighschlag. Bei dem Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in ein Wohn- und Dekonomiegebäude. Das ganze Anwesen brannte bis auf den Grund nieder. Der Viehbestand und auch etwas Fahrnis und Mobiliar konnten gerettet werden.

Badnang, 4. August. Unwetter. — Brand. Am Samstag abend schlug in Erbskotten der Blitz in die Scheuer des Landwirts Kehler gegenüber dem „Bamm“ und zündete. Vernichtet wurden Vorräte an Heu, Frucht, Holz usw. Einige Schafe sind in den Flammen umgekommen.

Lästiger Schweißgeruch

Bei übermäßiger Schweißabsonderung an Händen, Füßen und in den Achselhöhlen, sowie Geruchsbelästigung, besonders bewährt Leoform-Creme. Tube 1 Mark. In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

Walheim OÄ. Besigheim, 4. August. Zündender Blitz. Bei dem Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in das große Keltergebäude und zündete. Das Anwesen brannte im Innern nahezu völlig aus, auch der große Dachstuhl fiel dem Feuer fast gänzlich zum Opfer. Die Feuerwehren Walheim, Besigheim und Bietigheim retteten die hart an den Brandherd stehenden Häuser. Dieses Brandunglück ist für die Gemeinde Walheim ein harter Schlag, um so mehr als in der Kelter neueste Pressen standen. Auch die Weingärtner und Landwirte, die ihre Bütten und Beschirre in den ausgedehnten Räumen dieses großen Keltergebäudes untergebracht hatten, erleiden empfindlichen Schaden.

Uffenburg OÄ. Tübingen, 4. August. Zündender Blitz. Bei dem schweren Gewitter am Samstagabend schlug der Blitz in das Anwesen des Bauers Albert Walter. Die Scheune ist abgebrannt, ebenso der Dachstuhl über der Wohnung. Doch konnte der Vieh- und Schweinebestand in Sicherheit gebracht und das Mobiliar teilweise gerettet werden.

Adelmannsfelden, OÄ. Alalen, 4. August. Großfeuer durch Blighschlag. Bei dem schweren Gewitter am Samstag abend schlug der Blitz in die beiden großen zusammengebauten Dekonomiegebäude der Oubtscheher Karl Beroth und Ludwig Moll in Mittelwald, Gemeinde Adelmannsfelden, die beide vollständig niederbrannten. Die ganzen Futtermittel- und sämtliches eingebrachte Getreide, ebenso ein großer Teil der Fahrnis und zwei schöne Ochsen und Schweine fielen dem Feuer zum Opfer. Die beiden Abgebrannten sind versichert.

Ulm, den 4. August 1930. Zündender Blitz. Bei einem schweren Gewitter am Samstag schlug der Blitz in das Hobelwerk der Kurzschmiedmühle in Illertissen und zündete. Es mußte auch die Ulmer Motorspritze und die Fabrikfeuerwehr der Wieslandwerke Böhlingen gerufen werden. Nach vieler Mühe gelang es, des Feuers Herr zu werden. Der Schaden ist bedeutend.

„Das ließe sich schon erklären“, meinte Kröner, „man braucht bloß anzunehmen, daß die Vorrichtungen an verschiedenen Wechsellern angebracht waren, irgendein Stid Wild hat dann die Stellung des einen Selbstschusses ausgelöst — sagen wir mal, es war eine Rife — und der Sprung Rehe stüchtete gerade auf den zweiten Apparat los, denn die Schüsse fielen etwa eine halbe Minute nacheinander.“ „Um — diese Vermutung hat jedenfalls viel für sich — übrigens, wissen Sie schon, daß Ihr Kollege, Herr Revierförster Buch, gestern zwei Poritzler Bauern beim Wildern abgefaßt hat?“ Thieme strahlte. „Endlich mal! Herr Assessor, ich möchte Kopf und Krage verwerthen, daß diese Gauner auch bei den Selbstschüssen ihre Hand im Spiele haben, und gerade Jagden 4 liegt so bequem, es ist eine an hundert Morgen große, zwanzigjährige Fichtendindung, die im vorigen Jahre vom Schneebusch total verwüstet wurde und dicht mit Ginster und Brombeergebüsch besetzt ist; da stehen die Rehe mit Vorliebe herum, und auch die Sauen schieben sich gern ein, nur bekommt man sie fast nie heraus, denn an manchen Stellen kommen nicht einmal die Hunde durch, geschweige denn ein Treiber.“ „Ja meine Herren“, Gontard stand auf, „dann wird es wohl am besten sein, ich sehe mir die Geschichte gleich selbst einmal an, dabei lerne ich das Revier kennen, obwohl — eine Spur dürften wir kaum finden, denn es hat ja bis gegen Morgen geschneit“. Er griff nach seinem Hut. „Können Sie mich begleiten oder haben Sie Dringenderes vor?“ Kröner nahm eine dienstliche Haltung an. „Herr Assessor, ich muß um zehn Uhr bei Schlag 8 sein, Verzeihung —“ „Also, dann lassen Sie sich ja nicht abhalten, die forstlichen Arbeiten gehen selbstverständlich vor, vielleicht ist Herr Thieme so freundlich? Ich kenne mich ja hier noch nicht aus, bin erst gestern angekommen.“ „Selbstverständlich!“ Auf dem Fluß kam Eva den Beamten entgegen. „Sie wollen mit ins Revier, Herr Gontard? Ich dachte es mir schon, da habe ich Ihnen rasch noch ein paar Brötchen zurecht gemacht.“ „Tausend Dank, gnädiges Fräulein! Wann muß ich denn wieder zurück sein?“ „Da brauchen Sie keine Rücksicht zu nehmen, ein halb zwei wird zu Mittag gegessen, aber mein Vater kommt auch oft später, und nun — Ihre Gewehre sind wohl noch nicht ausgepackt? Warten Sie, ich hole Ihnen Väterchens Drilling!“ „Ja aber, gnädiges Fräulein, wird denn das dem Herrn Forstmeister recht sein?“ „Darüber machen Sie sich nur keine Sorge, ich nehme diese Eigenmächtigkeit auf meine Kappe.“ Zwei Minuten später kam das junge Mädchen zurück. „So, hier sind drei Kugel- und sechs Schrotpatronen, liegt Ihnen die Waffe?“ „Danke sehr, ausgezeichnet!“ Tell hatte sich dem Assessor angeschlossen. „Na, Alterchen, willst du auch mit?“ Dann traten die Beamten auf den Hof, wo Thieme seinen Kimo angeleint hatte. An der ersten Wegkreuzung bog Kröner nach Schlag 8 ab und der Heidebrucher Revierförster übernahm die Führung. Es war ein strahlend schöner, sonniger Wintertag. Frau Solle hatte ihre Betten tüchtig geschüttelt und bis über die Knöchel verankert der schreitende Fuß in dem weichen, weißen Schnee, dessen sternförmige, glitzernde Kristalle gleich funkelndem Edelstein kimmerten. Thieme warf einen besorgten Blick auf die tief herabhängenden Zweige der Randfischen. „Hoffentlich kommt kein Matschwetter, sonst gibt es wieder Schneebusch und wir sind mit den Aufräumungsarbeiten ohnehin noch arg in Rückstand; wie das im Frühjahr werden soll, wenn die Kulturen angefristet werden, mag Gott wissen, erst gestern sind wieder vier Holzarbeiter einfach weggeblieben.“ „Ist denn hier die Leutenot so schlimm? Ich dachte doch, auf dem Lande und bei den hohen Stundenlöhnen —“ „Sollte man meinen, ja“, der Revierförster lachte kurz auf, „nur — die meisten ziehen es vor, sich Arbeitslosenunterstützung zahlen zu lassen, dabei sehen sie sich besser können sich mit Wild- und Holzdiebstählen einen Nebenverdienst schaffen, der weit höher ist, als sonst ihr Einkommen.“ Gontard nickte. „Ja, es ist eine Sünde und Schande, wie tief unser Volk gesunken ist, aber die Regierung trägt selbst die meiste Schuld, sie sieht alles nur durch die Parteilille, ist schlapp, hat kein Rückgrat, weshalb zahlt sie mitunter Unterstützungen an Personen, die einfach nicht arbeiten wollen!“ „Weshalb? Um bei den nächsten Wahlen ein paar Stimmen mehr zu kriegen, und wir, die Beamten, können uns dann zuschanden radern — dafür werden uns bei der nächsten Gelegenheit die Orts-, Kinder- und Feuerungszulagen gekürzt.“ (Fortsetzung folgt)

er nach einigen 25 J. a. Arbeitsnamen. Der 18. Seminar von 18. dann als Professor manifest. 1913 stand. Er hat in Art geschrieben. und Zeichnungen.

Schnittlingen fahren. Am 2. jährige Knabe d. hier, auf dem beladenen Wagen zwischen den gen auf der De sen, so daß ihm erhielt schwere in Krankenhaus OÄ.

Ulm, 4. August. Gestern vormittag Ausstellung mit zum Dreißigjähr Ausstellung birg teils Eigentum in den Kirchen und Oberchwabens J. Jahrhundert reid stellung ist zwei

Rassehundevorstellung. veranstaltete mit logischer Vereine die vom ganzen beschickt war.

Die Ulmer früh 6 Uhr ginc nach Wien ab. L machen nur ein dort aus die Hei die üblichen Zuntell liegt in den 2 Schiffsleute forgh hatten sich eingefahrt an.

Laupheim, 4. Tagung. Am Haupttagung der Kneippbunde e. 1. art des Gaus Flamm aufgetborr bei Nürting.

Ehingen a. d. Grab. Beim Glichen Bezug- und auf mensc es ihm, ein voll heinen eines gefinks ein langes kurzes Schwert.

Grundbesitzer arbeiten v. e glückte der 30. folge der Hise die Weichsel. 2 dauernswerte vo Unterleib, was Krankenhaus no

Friedrichshaf Samstag gab Meersburg und des Badischen J einer Dame al Kursdampfers und nahm durch die dann in Kon Fischen geborg kenterte ein Seg aus etwa 50 P Konfanz wollte, Sturms hierher nach Meersburg Kursdampfer na

Dom Boden. schen Bayer tenfstücklein hat mündung und hatten in der Rehe ausgelegt wieder haben. und zwei öfter das Fischrecht a hauptelten im die Beschlagnah Zollbeamten au ten und mit gef die bayerischen dauerte das br führung erfuhre fall wird viel be haben.

Gmünd, 4. 2. Tagung des V. tretertagung im schluf des württ. mit 69 gegen 6 dung, daß den F t o k t e n in der scheinen. Bei de bandsvorsitzende senden Mitgliebe Syndikus M e h „Das Handwerk Nachmittag war tumsammlung i Gewerbeschule g ein Unterhaltung

RM. 2400

... und Honiggebäck wird ein fürstl. Hohenlohe, Stammesgeschlossenes Wachs zu erleben sein. Dieses Arbeit erfordert, ist drei Meter hoch. Das Gestell wurde von hier und die weitere künftige Aufschriften von Oberlehrer a. D. Oberlehrer a. D. Dautel, mit weiterer hiesiger Bienenzucht-Sdauer bewerkstelligt.

4. August. Raub mit Anst. stieg ein Mann mit Gesichtsdas Schlafzimmer einer Kriegerischen Tochter zusammenlebt, ein. den Frauen bedrohte der Ein-Anwendung einer elektrischen altenen Revolver. Mutter und n. wie der Täter ein Zimmer Möbelstücken und ihren Behälte, wobei er aber nur einen klei- und sich aneignete. Der Räuber

Professor Schneiderhan Am Samstagnachmittag wurde Am D. Schneiderhan beim re von einem Motorradfahrer die Kopfverletzungen davontug. swagen ins Spital abbracht. wo

4. August. Zündender am Samstagabend schlug der Gebäude und zündete. Das Anthezu völlig aus, auch der große fast gänzlich zum Opfer. Die gheim und Viehstall reitender henden Häuser. Dieses Brande Walheim ein harter Schlag, r neueste Pressen standen. Auch wirt. die ihre Blüten und Ge-Räumen dieses großen Keltere-riaten, erleiden empfindlichen

4. August. Zündender Gewitter am Samstagabend sen des Bauers Albert Walfer-ebenso der Dachstuhl über der Vieh- und Schweinebestand in s. Mobiliar teilweise gerettet

4. August. Großfeuer dem schweren Gewitter am Blüh in die beiden großen zu-gehäude der Gutsbesitzer Karl Mittelwald, Gemeinde Adel-ständig niederbrannten. Die lmitliche eingebrachte Getreide, fahrnis und zwei schöne Ochsen feuer zum Opfer. Die beiden

Ulm, den 4. August 1930. einem schweren Gewitter am das Hobelwerk der Kurzschne a und zündete. Es mußte auch die Fabrikfeuerwehr der Wien werden. Nach vieler Mühe zu werden. Der Schaden ist

ie, ich hole Ihnen Väterchens ein, wird denn das dem Herrn nur keine Sorge, ich nehme keine Kappe“.

im das junge Mädchen zurück. el- und sechs Schrotpatronen,

!“ vor angehängt. „Na, Alter-

auf den Hof, wo Thiene sei-

ng bog Kröner nach Schlag 8 vierförmig übernahm die Füh-

er, sonniger Wintertag. Frau ntig geschüttelt und bis über itende Fuß in dem weichen, örmige, glitzernde Kristalle mmerkten.

gen Bild auf die tief herab- fischen.

aischwetter, sonst gibt es wie- o mit den Aufräumungsarbe- ftande; wie das im Frühjahr ren angefordert werden, mag wieder vier Holzarbeiter ein-

ot so schlimm? Ich dachte doch, hohen Stundenlöhnen —

der Revidierförmig ladte kurz hen es vor, sich Arbeitslosen- n, dabei stehen sie sich besser Holzdiebstählen einen Neben- über ist, als sonst ihr Eintom-

und Schande, wie tief unser gierung trägt selbst die meiste ch die Parteibrille, ist schlapp, zahlt sie mitunter Unterstütz- ach nicht arbeiten wollen!“

nächsten Wahlen ein paar nd wir, die Beamten, können — dafür werden uns bei der s, Kinder- und Feuerungszu-

(Fortsetzung folgt)

er nach einigen Stunden starb. Der Motorradfahrer, ein 25 J. a. Arbeitsloser aus Oberurbach, wurde in Haft genommen. Der Berunglückte war am hiesigen Lehrerinnen-seminar von 1877 bis 1913 erst als Seminaroberlehrer, dann als Professor tätig, und zwar als Fachlehrer für Germanistik. 1913 trat Professor Schneiderhan in den Ruhestand. Er hat insgesamt dreißig Werke meist pädagogischer Art geschrieben. Er war Mitarbeiter vieler Zeitschriften und Zeitungen.

Schnittlingen M. Geislingen, 4. August. Ueber-fahren. Am Donnerstag nachmittag wurde der sieben-jährige Knabe des Johannes Kaiser, Leonhardsbauer von hier, auf dem Weg nach Weissenstein von einem mit Stroh beladenen Wagen überfahren. Der Knabe war wahrchein-lich zwischen dem Vorderwagen und dem angehängten Wa-gen auf der Deichsel gefallen, durch einen Stroh herabgefal-len, so daß ihm ein Hinterrad über den Bauch ging. Er erhielt schwere innere Quetschungen und mußte sofort ins Krankenhaus Göppingen übergeführt werden.

Ulm, 4. August. Renaissance-Ausstellung. Gestern vormittag wurde im Schwörhaus die Renaissance-Ausstellung mit Werken aus der Zeit der Reformation bis zum Dreißigjährigen Krieg eröffnet. Die hochinteressant-Ausstellung birgt eine große Zahl schöner Kunstwerke, die teils Eigentum des Ulmer Museums, teils Leihgaben aus den Kirchen und Klöstern sowie aus dem Besitz des Adels Oberschwabens sind und die beweisen, daß auch das 16. Jahrhundert reich ist an wertvollen Kunstwerken. Die Aus-stellung ist zwei Monate geöffnet.

Rassehund-Ausstellung. Der Verein Hundesport Ulm veranstaltete mit Unterstützung des Bunde Württ. Kyno-logischer Vereine am Sonntag eine Rassehund-Ausstellung, die vom ganzen Land und dem angrenzenden Bayern stark besucht war.

Die Ulmer Schachtel nach Wien. Am Samstag früh 6 Uhr ging die Ulmer Schachtel zu einer Donaufahrt nach Wien ab. Die Zahl der Fahrgäste betrug 40; 20 davon machten nur eine Tagesreise bis Neuburg und traten von dort aus die Heimfahrt wieder an. Bei der Abfahrt wurden die üblichen Zutrittsregeln gehalten. Die Führung der Schach-tel liegt in den Händen von H. Maier-Hafenbad. Tüchtige Schiffsfleute sorgen für eine glückliche Fahrt. Viele Zuschauer hatten sich eingefunden. Drei Böllerladungen kündigten die Ab-fahrt an.

Laupheim, 4. August. Württ. Kneipp-Bund-Lagung. Am Samstag und Sonntag fand hier die Haupttagung der Gauve Württemberg und Hohenzollern des Kneippbundes e. V. Bad Wörthshofen statt. Zum Vertrauens-arzt des Gauves Württemberg-Hohenzollern wurde Dr. Flamm aufgestellt. Die nächste Tagung findet in Jung-bonn bei Nürtingen statt.

Chingen a. d. D., 4. August. Ein vorerhelltes Grab. Beim Graben nach Kies hinter der landwirtschaftlichen Bezug- und Ablassgenossenschaft stieß Brunnenmacher Buck auf menschliche Knochen. Durch Weitergraben gelang es ihm, ein vollständiges Grab freizulegen. Neben dem Ge-beine eines gegen 1,90 Meter messenden Mannes lagen links ein langes Schwert und eine Speerspitze, rechts ein kurzes Schwert und zwei Messer.

Grundsheim, M. Chingen, 4. August. Bei Ernte-arbeiten verunglückt. Beim Garbenladen verung-lückte der 30jährige Landwirt Karl Sauer von hier. In-folge der Hitze schlug das Pferd aus und geriet zwischen die Deichsel. Beim Versuch, zu helfen, erhielt der Be-dauernswerte von dem Pferd einen starken Schlag auf den Unterleib, was keine sofortige Verbringung in das hiesige Krankenhaus notwendig machte.

Friedrichshafen, 4. August. Boote in Seenot. Am Samstag gab es Sturm auf dem Bodensee. Zwischen Meersburg und Konstanz kenterte die Jolle „Windspiel“ des Badischen Jachtklubs Konstanz, mit zwei Herren und einer Dame als Insassen. Kapitän Tabold des württ. Kursdampfers „Hohentwiel“ fuhr an die Unfallstelle heran und nahm durch Werfen von Tauen die Schiffbrüchigen auf, die dann in Konstanz an Land gingen. Die Jolle wurde von Fischern geborgen. Auch auf der Höhe von Immenstaad kenterte ein Segelboot. Ein städtisches Motorboot mit einer aus etwa 50 Personen bestehenden Gesellschaft, das nach Konstanz wollte, kehrte infolge des immer stärker werdenden Sturms hierher zurück. Ein Teil der Insassen fuhr in Autos nach Meersburg, die übrigen wählten für die Heimkehr die Kursdampfer nach Konstanz und Romanshorn.

Vom Bodensee, 4. August. Zusammenstoß zwi-schen Bayern und Desterreichern. Ein Bürotra-tenstücklein hat sich auf dem Bodensee zwischen der Laibsch-mündung und Rohrpitze zugetragen. Bayerische Fischer hatten in der Nähe des österreichischen Fischwassers ihre Nehe ausgelegt und wollten sie andern Tags in der Frühe wieder haben. Desterreichische Fischer, ein Fischereiaufscher und zwei österreichische Zollbeamte machten den Bayern das Fischrecht an diesem Platz streitig. Beide Parteien behaupteten im Recht zu sein. Die Desterreicher versuchten die Beschlagnahme der feindlichen Nehe dadurch, daß die Zollbeamten auf ihrem Karabiner das Bajonett aufpflanz-ten und mit gefälltem Bajonett wie im Sturmangriff gegen die bayerischen Fischerboote fuhren. Eine ganze Stunde dauerte das brüderliche Gefecht. Die Bayern Unter-stützung erfuhren und ihre Beute sichern konnten. Der Vor-fall wird viel belacht er wird aber auch noch ein Nachspiel haben.

Württemberg. Schuhmacherverband

Gmünd, 4. August. Am Samstag begann hier die 16. Tagung des Württ. Schuhmacherverbands. Bei der Ver-tretertagung im Stadigarten wurde ein Antrag auf An-schluß des württ. Verbands an den Deutschen Reichsverband mit 69 gegen 6 Stimmen abgelehnt mit der Begrün-dung, daß den Innungen die neu erwachsenden Beitrags-sokten in der gegenwärtigen Notzeit als nicht tragbar er-scheinen. Bei der Tagung am Sonntag begrüßte der Ver-bandsvorsitzende Schöffe Stuttgart die zahlreich anwe-senden Mitglieder. Hierauf ergriff der Referent des Tags, Syndikus Meßger, das Wort zu seinem Vortrag über „Das Handwerk und die deutsche Wirtschaftspolitik“. Der Nachmittag war der Besichtigung der Erbarbinder Al-terumsammlung in der Fachschule und der Besichtigung der Gewerbeschule gewidmet. Abends war im Vereinshausaal ein Unterhaltungsabend.

RM. 24 000.- auch in verschiedenen Posten sofort auszuliefern. Anfragen unter A. Z. 1090 an Ala-Haasenstin & Vogler, Stuttgart.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 5. August 1930.

Die von Temperament sprühenden Frauen sind für den Mann fast immer eine Enttäuschung. Sie geben sich in Gespräch und Geselligkeit viel zu sehr aus, als daß für das Temperament des Mannes noch etwas übrig bliebe. — Daher: Die großen Liebenden sind fast immer die äußerlich Stillen.

Bernsdorf, 4. Aug. Schulhausneubau. Am Samstag nach-mittag versammelte sich, wie das Schw. T. hört, im hiesigen Rathaus unter Vorsitz von Landrat Vaitinger, Schulrat Knödel-Nagold, Oberrechnungsrat Weh vom Kultministerium, als Vertreter der Guts herrschaft Baron Alfred von Gütlingen, Verwaltungsaktuar Kalmbach-Altensteig, die Schulratsmitglieder von Bernsdorf und der Gemeinderat. Zur Debatte stand die Platzfrage für die Errichtung des neuen Schulhauses. Nach längerer Diskussion beschloß der Gemeinderat mit 5 gegen 3 Stimmen, das Schulhaus auf dem seitherigen Viehmarkt in der unteren Stadt zu erstellen. Die Bauausführung wurde Architekt Müller-Stuttgart übertragen. Der Voranschlag beläuft sich auf 40 000 M. Nach Genehmigung des Bauplanes durch die Ober Schulbehörde soll mit der Erstel-lung möglichst noch in diesem Herbst begonnen werden. Hoffen wir, daß die Entscheidung des Gemeinderats sich zum Wohle der Gemeinde auswirkt.

Büdo!össig für den kleinen Schuh

Horb, 4. Aug. Verkehrsunfälle. Am gestrigen Sonn-tag ereignete sich in Horb und in der unmittelbaren Nähe von Horb zwei Verkehrsunfälle. An der Kurve beim Höhnischen Haus fuhr nachmittags ein Radfahrer in ein Auto hinein und blieb bewußtlos am Boden liegen. Im „Rauhen Stroh“ stürzte beinahe zur gleichen Zeit der Mo-torradfahrer Hans Klein in südlich aus Donauwörth. Dieser kam im raschen Tempo die Steige herab und fuhr in einen Nagel hinein. Das Vorderrad sank zusammen und das Motorrad überstülpte sich. Der Motorradfahrer erlitt schwere Kopfverletzungen und Schürfungen an den Hän-den.

Freudenstadt, 4. Aug. Endlich eine Wasserleitung. Die beiden Gemeinden Erzgrube und Kälberbronn betrieben schon vor neun Jahren die Errichtung beziehungsweise den Ausbau einer Wasserleitung. Die Inflationsjahre vereitelten den Plan und dessen Ausführung, da die Bau-kosten in die Millionen gingen. Was damals unterblieb, wurde jetzt zur Tat. Mit einem Aufwand von 100 000 M wurde das Werk ausgeführt, dessen Leitung in den Hän-den des Bauamts für das öffentliche Wasserversorgungs-wesen lag. In Erzgrube wurde auch ein Freischwimmbad eingerichtet. Am gestrigen Sonntag fand mit einem „Wasserfest“ die Einweihung statt.

Freudenstadt, 4. Aug. Feierliche Grundsteinlegung der kath. Kirche. Infolge der schlechten Witterung mußte ein Teil der schönen und seltenen Feier im Kurtheater, das die vielen Menschen nicht alle aufnehmen konnte, abgehal-ten werden. Dort las Herr Dekan Daub von Horb eine stille hl. Messe, während welcher der Kirchenchor die Deutsche Messe von Schubert sang. Nach dem „Veni Crea-tor“ von Witt hielt Herr Generalvikar Prälat Dr. Rott-mann von Rottenburg die in ihrer Form und ihrem In-halt gleich vollendete Rede. Darauf begaben sich die Teilnehmer, unter welchen wir als Gäste Herrn Stadt-schultheiß Dr. Blaicher und viele Gemeinderäte, Herrn Kurdirektor Lauser und Herrn Stadtpfarrer Bof-fer bemerkten, auf die Baustelle. Dort verlas Herr Stadtpfarrer King die Bauurkunde. Unter sinnreichen Zeremonien wurde nun die Urkunde in den Grundstein eingemauert. Währenddessen sang der Kirchenchor mit Begleitung der Stadtmusik „Die Himmel räumen“ und „Lobet den Herrn“. Nun folgte die Einmauerung des Grundsteins in die gegen Norden stehende Mauer. Ham-merschläge wurden ausgeführt von den Herren Gener-alvikar Dr. Rottmann, Dekan Daub, Stadtpfarrer King, Stadtschultheiß Dr. Blaicher, Stadtpfarrer Boffert, Archi-tektt Linder und Studentrat Graf namens der Kurgäste. Mit „Großer Gott“ fand die Grundsteinlegung ihr Ende.

Handwerk in Not!

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt hiezu mit: Auch im Handwerk werden die wirtschaftlichen Schwie-rigkeiten, wie die Zulieferer aus den verschiedenen Be-rufsgruppen deutlich zeigen, immer größer. Die meisten melden eine weitere Verschlechterung des Geschäftsgan-ges im letzten Monat, selbst da, wo dies bisher nicht so stark zum Ausdruck kam. Überall weniger Aufträge und Ab-satz für die Erzeugnisse, scharfster Wettbewerb um die vor-handenen Arbeitsmöglichkeiten bei Preisen, die vielfach selbst für einen bescheidenen Verdienst nichts mehr übrig ließen. In zunehmendem Umfang mußten bereits Be-triebseinschränkungen eingeführt, die Arbeitszeit ver-kürzt oder Arbeitskräfte entlassen werden. Auf allen Ge-bieten gab es für den Handwerker erhebliche Einnahme-ausfälle. Landwirtschaft, Handel, Verkehr und Industrie beschränkten sich nach wie vor auf die notwendigsten An-schaffungen. Bei der übrigen Bevölkerung geht infolge der steigenden Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit die Kaufkraft fortgesetzt zurück. Die Auswirkungen davon bekommt ge-rade auch das Handwerk von Tag zu Tag stärker zu füh-len.

Ueberdies sieht sich das Handwerk durch die zunehmende Schwarz- und Nebenarbeit, zumal wo es jetzt selbst nicht genügend Arbeit hat, aus schwerer Lage geschädigt. Das Gleiche gilt vom Wandlerhandel, dessen Tätigkeit sich für die davon besonders betroffenen Handwerksberufe sehr nachteilig auswirkt. Daneben trägt zu der gedrückten Lage des Handwerks die übermäßige Belastung mit Steuern und anderen Abgaben manches bei.

Schlecht sieht es beim Baugewerbe aus. Mit Aus-nahme von einigen wenigen Orten war der Arbeitsanfall ungenügend. Gewerbl. Bauten kamen nur in ganz geringer Anzahl zur Ausführung. Auch der Wohnungsbau lag fast darnieder.

Bei den Baunebenberufen der Glaser, Gipser und Malarer sieht die Beschäftigung ebenfalls etwas nach. Für die Bekleidungsberufe war der letzte Monat nicht

Gehingen, 4. Aug. Zu Boden geschlagen. Heute nacht 1 1/2 Uhr wurde der Viehhändler Sippel aus Hamburg bei Pforzheim in der Althengstetter Straße, wo er sein Auto für kurze Zeit aufstellte, beim Wiederbetreten des Autos resp. bei der Entfaltung des Motors von hinten mit einem Prügel derart zugerichtet, daß sich eine hiesige Familie, die durch sein Sammern und Stöhnen aufge-wacht war, seiner annahm und dem hiesigen Polizeidie-ner Anzeige machte, welcher ärztliche Hilfe herbeirief. Der so jährlings Ueberfallene liegt gegenwärtig noch im Däm-merzustand. Eine Beschreibung des Täters liegt vor und so wird es wohl möglich sein, ihn zu fassen.

Aus aller Welt

Unwetter in Oberbaden. Ueber dem Markgräfler Land und dem Breisgau ging am Samstag ein schweres Unwetter nieder, das überall sehr großen Schaden angerichtet hat. In den Wäldern verursachte ein Wirbelsturm großen Wind-bruch. Bei den Aufräumungsarbeiten in Lorrach kam ein 23 Jahre alter Knecht mit einer durch den Sturm abgeris-senen Lichtleitung in Berührung und wurde getötet. Die Oberkette ist vielfach völlig vernichtet.

Rech. Ein zum Bundesbeschleihen in Köln gekommener Hotelier aus Schwaben machte in der Feststadt die Bekann-tschaft einer jungen Dame. Im Kreis von Landsleuten ver-lebte er mit seiner Begleitung einige frohe Stunden. Das Fräulein bat um die Erlaubnis, den blühenden Brillantring des Hoteliers eine kurze Weile tragen zu dürfen. Die Bitte wurde gewährt. Nach einiger Zeit entfernte sich das Fräu-lein „für einen Augenblick“ und kam nicht wieder. Mit ihr war auch der Brillantring im Wert von 2000 Mark ver-schwunden.

Ein Landespolizeiauto stürzt in den Bach. Auf der Strecke zwischen Mittenberg und Amorbach (Unterfranken) kam ein Omnibus, auf dem sich eine Abteilung der Würz-burger Landespolizei befand, infolge der Glätte ins Schlei-tern, durchbrach die Brückenmauer und stürzte in den Rauhach. Vier Mann erlitten schwere, 12 Mann leichte Verletzungen.

Unglaubliche Zustände in Berlin. Am Samstag vormit-tag wurde in der verkehrsreichen Gegend des Schlesischen Bahnhofs in Berlin der 55jährige kränkliche Baumeister Walter Dietrich aus Ablershof von vier Strödlern überfallen und seiner Burschaft von 2000 Mark beraubt. Dietrich meldete den Vorfall bei der Polizei, wo er eingehend vernommen wurde. Als er das Polizeibüro verließ, stellten sich ihm drei Weiber in den Weg und verlangten von ihm, er solle die Anzeige widerrufen, sonst werde es ihm übel ergehen; wenn er widerrufe, werde er die Hälfte seines Gelds zurückhal-ten. Dietrich ging auf den Handel nicht ein. Die Weiber konnten später festgenommen werden. Als nun Dietrich nachts 11 Uhr nach einer weiteren Vernehmung das Post-zepressidium verließ, wurde er am Bahnhof Jannowbrücke von vier Männern in ein Auto gestochen und nach Köpenick verschleppt. In einem kleinen Wäldchen zwischen Köpenick und Ablershof wurde er mit Erschießen bedroht, wenn er das Protokoll unterschreibe. Er sagte in seiner Verdrängnis die Unterschriftsverweigerung zu. Dietrich war nun so ein-geschüchtert, der er am Montag fast mit Gewalt in einem Auto von Ablershof nach Berlin zu einer neuen Verneh-mung im Polizeipressidium geholt werden mußte.

Unterdrückung. Eine Kassiererin eines großen Konzerns in Berlin unterschlug in ungefähr acht Jahren 62 000 Mark, die sie mit ihrem Bräutigam, einem Kraftwagenführer, durchbrachte. Das Gericht verurteilte sie wegen fortgesetzter Unterschlagung und Urkundenfälschung zu der auffallend milden Strafe von 6 Monaten, und den Bräutigam wegen Hehlerei zu 3 Monaten Gefängnis.

Kaufhausbrand. In dem Kaufhaus Becker u. Salingerr in Saalfeld (Thür.) brach am Sonntagabend infolge einer Schadhaften Lichtanlage im Schaufenster ein Brand aus. Das jumeist aus Holzschwerk bestehende vierstöckige Ge-bäude brannte vollständig nieder. Zwei Kinder sind mit-verbrennt.

Durch einen großen Brand wurden in Fort William (Kanada) einige Schuppen des Güterbahnhofs zerstört. Der Schaden wird auf eine Million Dollar geschätzt.

Die wirtschaftliche Entwicklung des Handwerks im Kammerbezirk Reutlingen im Monat Juli 1930.

besser als der vorausgegangene. Die Betriebe im Schnei-der- wie im Schuhmacherhandwerk hatten im Durchschnitt kaum ein mittelmäßiges Geschäft. Die Um-sätze im Friseurgewerbe hielten sich etwa auf der Höhe des Vormonats.

Ganz unbefriedigt verlief der Berichtsmontat wieder für die holzverarbeitenden Berufe. Der Arbeitsanfall im Schreinerhandwerk wurde vielfach noch kleiner als bisher, jedoch die Betriebseinschränkungen zunahmten. Ebenförmig hat sich das Möbelgeschäft gebessert. Sehr schwer ist Abtatz dafür zu finden. Die Preise sind dadurch für die Hersteller ganz ungünstig beeinflusst worden. Im Wagnerhandwerk wurde es in der zweiten Hälfte des Juli etwas lebhafter, wenigstens auf dem Lande, auf die bevorstehende Erntezeit hin. Doch blieb auch hier der Auftragsanfall recht mäßig. Die Abtatzschwierigkeiten im Drechler-, Holzbildhauer- sowie Steinmei-gergewerbe dauerten fort. Manche Betriebe sind mangels ausreichender Beschäftigungsmöglichkeiten in ihrer Exi-stenz gefährdet. Das Korbmacherhandwerk war von dem Geschäft während der Kirchengzeit sehr enttäuscht. Der Abtatz ging nur langsam und schleppend von sich.

Die Lage der metallverarbeitenden Berufe hat sich im Juli teilweise erheblich verschlechtert. Vielfach liefen die Aufträge nur sehr langsam und ungleichmäßig ein. Sie be-schränkten sich oft auf Reparaturen u. auch bei diesen nicht genügend. Der Geschäftsgang im Flaschner- u. Schlof-ferhandwerk wird durch die schwache Bautätigkeit ein-schränkend beeinflusst. Der Arbeitsanfall im Schmied-handwerk war klein.

Infolge der Verschlechterung der Einkommensverhält-nisse machte sich auch bei den Lebensmittelberufen ein Rückgang im Abtatz der Erzeugnisse bemerkbar. Im Papier- und Veredlungsgewerbe gingen die Aufträge ebenfalls langsamer ein als bisher.



### Aus der Deutschen Turnerschaft

**Ebhauen, 4. Aug.** Mit seiner Sportplatzweihe am Sonntag den 3. August, hat der Turnverein Ebhausen, e. V. einen denkwürdig schönen Tag hinter sich. Schon das Wetter war wie bestellt. Noch am Morgen so finster drohend, heiterte sich der Himmel gegen Mittag mehr und mehr auf, und als um 1 1/2 Uhr ein stattlicher Festzug unter Teilnahme sämtlicher Vereine durch den Ort zum Sportplatz bewegte, fand man dort alles nach Wunsch. Fleißige Hände hatten den Platz geschmückt, die Sonne lächelte, und ein frischer Wind ließ die Turnwimpel fröhlich flattern. Gäste hatten sich eingefunden von den Turnvereinen Rohrdorf und Nagold, und vor allem war es die „Turngemeinde Tübingen“, die unter Führung von Herrn Riederer mit etwa 60 Teilnehmern erschienen war. Der Gesangsverein unter Leitung von Herrn Oberlehrer Römer sang Weiselieder, Herr Vorstand Krauß begrüßte die Gäste, der Ehrenvorsitz des Vereins, Herr Johs. Pfeifle, hielt die Festrede kurz und gut, wie es seine Art. Im Namen der Gemeinde bezw. des Gemeinderats überbrachte Herr Schultheiß Müßgrube und Glückwünsche und das hochwillkommene Versprechen, auf dem Sportplatz ein Badehaus in möglichst kurzer Frist zu erstellen. Herr Riederer, das hochverdiente Ehrenmitglied des Ebhauer Turnvereins, sprach im Namen des Tübinger Vereins herzliche Begrüßungsworte und gratulierte zu dem schönen Platz. Und nun entwickelte sich für einige Stunden ein munterer Turn- und Sportbetrieb, so frei und zwanglos, wie es sein soll: Jrl. Fleiß mit ihren Schülerinnen, Herr Rothwang inmitten seiner stattlichen Jugendgruppe, Herr J. Bachmann an der Spitze seiner Damenriege und die Herren Waidelich und Illig als tüchtige Führer ihrer Scharen. Die Kleinen wie die Großen waren fröhlich bei der Sache. Die Musikkapelle ließ es sich nicht nehmen, dann und wann den drohenden Durst zu vergessen und die Anwesenden mit der Macht der Töne an ihre Anwesenheit zu erinnern. Den Schluß des Tages bildete ein Handballspiel, das von Tübingen 11:4 gewonnen wurde. Tübingen imponierte durch prachtvolles Zusammenspiel, wie durch hervorragende Einzelleistungen, besonders der enorm flinken Mittelstürmer. Ebhausen war, im ganzen genommen, nicht auf der sonstigen Höhe, was bei einigen Teilnehmern auf Uebermüdung zurückzuführen sein dürfte. Auch könnte einzelnen gesagt werden, daß ein Handballspiel weniger auf dem Bauch als vielmehr auf den Füßen gewonnen wird. Der Himmel meint es immer gut mit dem Turnverein Ebhausen. Das ist Ueberlieferung. Bis der Festplatz fast ganz geräumt war, hatte es der Petrus „verheben“ können. Alle erfüllte ein freudiges Gefühl der Dankbarkeit. Ebhausens Jugend aber möge nie vergessen, welch wertvolles Geschenk ihr mit diesem Sportplatz geworden ist. Als die Gäste mit Einbruch der Dunkelheit sich auf den Heimweg machten, da erscholl der Wiedersehensgruß so recht von Herzen.

### Spiel und Sport

Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist am Montag früh um 7.30 Uhr mit 26 Fahrgästen an Bord unter Führung von Kapitän Lehmann zu einer Landungsfahrt nach Darmstadt gestartet. An der Fahrt nahmen auch die hiesigen Minister, Staatspräsident Abelung, Leuschner und Kirnberger, sowie als Vertreter der Stadt Darmstadt Oberbürgermeister Dr. Müller und Bürgermeister Delp teil.

Der Weltflug jäh beendet. Die amerikanischen Flieger John Henry Mears und Henry Board wollten den Flug des „Graf Zeppelin“ um die Erde mit ihrem Flugzeug „City of New York“ übertreffen und das „Blaue Band der Luft“ erobern, indem sie denselben Luftweg um die Erde zu nehmen gedachten, den das deutsche Luftschiff gewählt hatte. Nach dem Abflug von Newport machten die Flieger eine Zwischenlandung in Harbour Grace (Neufundland). Als sie in der Nacht zum Sonntag in der Dunkelheit bei künstlicher Beleuchtung wieder starteten, brach das Fahrgerüst. Die Maschine geriet in eine

Wasserguppe und wurde zertrümmert. Die Flieger blieben unverletzt.

**Mühselige Bodenseebadung.** Am Schwimmen auf der 12 Kilometer breiten Strecke des Bodensees von Friedrichshafen nach Romanshorn beteiligten sich am Sonntag 3 Damen, 4 Senioren (über 30 Jahre) und 11 Junioren (unter 30 Jahren). Der Start der Damen und der Senioren war auf 9 Uhr festgelegt; er verzögerte sich jedoch infolge des aufgetriebenen Südwestwinds um eine Stunde. Der hohe Wellengang behinderte die Schwimmer dermaßen, daß sie ihre ganze Kraft auspuffen mußten, bis sich der Sturm, der bis zu einem Meter hohe Wellen warf, nach etwa zwei Stunden einigermaßen gelegt hatte. Nachmittags 1.30 Uhr hatten die Ersten die Mitte des Sees erreicht. Keiner der gestarteten Schwimmer oder Schwimmerinnen erreichten das Schweizer Ufer.

### Letzte Nachrichten

**Rückkehr des Graf Zeppelin aus Darmstadt.**

Friedrichshafen, 5. Aug. Das Luftschiff Graf Zeppelin ist um 0.30 Uhr bei strömendem Regen glatt gelandet.

### Siegfried Wagner †

Bayreuth, 4. Aug. Heute nachmittag 5.30 Uhr ist im Städt. Krankenhaus Bayreuth Siegfried Wagner gestorben.

### Das Ableben Siegfried Wagners.

Bayreuth, 4. Aug. Die Nachricht, daß Siegfried Wagner, der einzige Sohn des großen Meisters, an den Folgen einer Herzlähmung gestorben ist, hat hier ungeheuren Eindruck ausgelöst. Die städtischen Gebäude tragen bereits Trauerhülle. Die Straßen der Stadt sind sehr belebt. Obwohl der größte Teil der Bevölkerung auf das Ableben Siegfried Wagners gefaßt war, so kam die Nachricht doch bestützend und überraschend. Am Sterbebett befanden sich Wagners Gattin, Frau Winifred Wagner, und der Oberarzt des Städtischen Krankenhauses, Dr. Körber. Morgen mittag um 12 Uhr findet in der Kapelle des Städtischen Krankenhauses die Einsegnung der sterblichen Hülle des Heimgegangenen im engen Familienkreise statt. Dem Vernehmen nach wird Siegfried Wagner am Freitag auf dem städt. Friedhof beigesetzt werden. Die äußeren Veranstaltungen werden von der Stadt als Ehrenpflicht übernommen. Die Festspiele müssen aus rechtlichen und finanziellen Gründen weitergeführt werden und werden nicht verschoben.

### Die Ausschreitungen gegen die Separatisten vor Gericht

Mainz, 5. Aug. Wegen Landfriedensbruches, Plünderung und Fundunterschlagung hatten sich gestern vor dem Erweiterten Schöffengericht 8 Angeklagte zu verantworten, die an den Ausschreitungen gegen die Separatisten in der Nacht vom 2. zum 3. Juli teilgenommen hatten. Zu der Verhandlung wurden nur eine beschränkte Anzahl Zuhörer zugelassen. Vor Beginn der Verhandlung und auch beim Erscheinen des Gerichtes erging sich der vorbezeichnete 28-jährige Angeklagte Rühl in Schimpereien und legte eine ungewöhnliche Erregung an den Tag. Die Verhandlung über ihn wurde abgetrennt, da er auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll. Der Staatsanwalt beantragte gegen die Angeklagten wegen schweren Landfriedensbruches bei Zubereitung milderer Umstände Gefängnisstrafen von einer Woche bis zu neun Monaten. Das Gericht verurteilte den Angeklagten Edel-Mainz wegen schweren Landfriedensbruches und Plünderung zu 10 Monaten Gefängnis, den Angeklagten Konrad Steffen-Mainz und den Angeklagten Hermann Klein-Mainz wegen schweren Landfriedensbruches zu 8 bzw. 6 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten Lenz-Mainz und Kraus-Mainz wurden wegen einfachen Landfriedensbruches zu 3 Monaten Gefängnis und der Angeklagte Kapp-Mainz wegen Fundunterschlagung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte Müller-Dudweiler wurde freigesprochen, da das Gericht der Annahme war, daß er an den Tumulten nicht beteiligt gewesen ist.

In der Begründung des Urteils führte das Gericht aus, daß kein Staat derartige Ausschreitungen dulden dürfe, da sonst die Existenz des betreffenden Staates gefährdet sei. Nur mit Rücksicht auf die allgemeine Erregung und Empörung der Bevölkerung über das Treiben der Separatisten habe das Gericht Milde walten lassen. Die Angeklagten, die im Alter von 18-33 Jahren stehen, sind zum Teil vorbestraft.

### Handel und Verkehr

**Italienisch-russisches Handelsabkommen.** In Rom wurde ein Handelsabkommen zwischen Italien und der Sowjetunion unterzeichnet, wonach die Union ihre Bestellungen in Italien vergrößern kann. Die italienische Regierung übernimmt die Bürgschaft in Höhe von 75 v. H. des Wertes der russischen Bestellungen der italienischen Lieferanten gegenüber. — Mit dieser neuen Art von Handelsbetrieb hat man bisher keine besonders guten Erfahrungen gemacht.

**Generallstreik im nordfranzösischen Industriegebiet.** Die Industriearbeiter von Roubaix und Tourcoing haben mit großer Mehrheit beschlossen, von Montag ab in den Generallstreik zu treten. Es kommen 100 000 Industriearbeiter in Betracht. Der Streik hat in Lille auch auf die Bauarbeiter und die Gerber übergegriffen.

**Massenentlassungen in der Holzindustrie.** Nachdem die vom Arbeitgeberverband der deutschen Holzindustrie gefordigten Lohnabkommen am 1. August abgelaufen sind, wurden am Montag etwa 1000 Holzarbeiter in den Stuhlfabriken von Rabenau und Umgebung (Sachsen) entlassen, weil sie den Abbau der Tariflöhne ablehnten.

**Skliegung.** Die Bernhard Stömer A.G., Fahrrad-, Nähmaschinen- und Schreibmaschinenfabrik in Stettin, hat den Antrag auf Stilllegung mit verkürzter Sperrfrist gestellt. Sämtlichen Angestellten ist bereits gekündigt.

Die deutsche Spiegelglasindustrie hat insgesamt beschlossen, die Erzeugung noch weiter einzuschränken. Die Hütten arbeiten jetzt noch mit 60 v. H. der Leistungsfähigkeit. — Die Firma August Götting, Bettensabrik in Remscheid, hat die Zahlungen eingestellt, die Krattmattenfabrik Anjpa u. Hirschberger, Berlin, strebt einen Vergleich an. Verbindlichkeiten 380 000 RM.

**Bau der Glocknerstraße.** Die Verhandlungen über den Bau der Straße am Großglockner (Tirol) stehen vor dem Abschluß. Die Berliner Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft würde 35 v. H. der Aktien der zu gründenden Straßenbaugesellschaft übernehmen, Österreich 60 v. H. — Die AEG. will betanlich an der Ausnützung der ungeheuren Wasserkraft des Großglocknergebirges für Elektrizitätswende teilnehmen und hat als Gegenleistung sich am Bau der Straße zu beteiligen.

**Viehpreise.** Kofenfeld: Rube 610, Kalbinnen 655, Junavieh 170 bis 380. — Willmandingen: Ochsen 800-1000, Rube 360-500, Kalben 500-680, Jungrinder 280-360, Käber 130-260 M.

**Schweinepreise.** Belsheim: Milchschweine 30-40, Läufer 72. — Gerabronn: Milchschweine 32-45. — Giengen a. d. Br.: Milchschweine 32-42, Läufer 56-65. — Isfshofen: Milchschweine 32 bis 46. — Marbach: Milchschweine 30-50. — Kofenfeld: Milchschweine 29-46. — Schömberg: Milchschweine 25-37. — Ulm: Milchschweine 30-38. — Willmandingen: Milchschweine 30-45. — Balingen: Milchschweine 25-47. — Crailsheim: Läufer 52-88, Milchschweine 32-45. — Hall: Milchschweine 32-45, Läufer 48 bis 70. — Künzelsau: Milchschweine 35-44. — Oehringen: Milchschweine 35-44. — Rottweil: Milchschweine 24-37. — Balingen a. d. E.: Milchschweine 32-45 M. d. St.

**Fruchtpreise.** Crailsheim: Weizen 9.50. — Tübingen: Weizen 14 bis 15.50, Gerste 11, Hafer 8.50-9 M.

**Heilbad Hoheneck**  
in Ludwigsburg, Hoheneck am Neckar  
Das Bad gegen Gicht, Rheuma, Verdauungsbeschwerden, Erkrankungen der Leber und Gallenwege, Zucker, nervöse Herzaffektionen, Katarhe der Schleimhäute. — Prospekt durch die Badverwaltung.

### Das Wetter

Der Hochdruck über dem Festland hat sich abgeschwächt. Die Depression von Großbritannien macht sich fühlbar. Für Mittwoch und Donnerstag ist nur zeitweilig aufheiterendes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

**Gestorbene:** Ruth Dongus, 5 Jahre, Herrenberg — Frau Sanitätsrat B. Rosenfeld, geb. Ehlinger, 80 Jahre — Julie Dreiß, geb. Schmah, Calw.

### Mütterberatungsstunde

Mittwoch, den 6. Juli, von 2-4 Uhr im Jugendamt.

### Unsere verehrl. Stadtabonnenen

einschließlich Selbstabholer

bitten wir, den Bezugspreis für den

Monat August mit

**Mk. 1.60**

bis spätestens Freitag, 15. August

in unserer Geschäftsstelle zu bezahlen.

Nach diesem Termin müssen Mk. 1.70

berechnet werden.

Ebenso machen wir darauf aufmerksam,

daß dort die Bezugsgelder für einige

Monate im Voraus bezahlt werden

können und zwar bei Vorauszahlung auf

ein Vierteljahr anstatt 4,80 Mk. nur

4,50 Mk. Nach Beginn des lfd. Vier-

teljahrs werden Mk. 4.80 berechnet.

### Spanier

zur Mostbereitung

empfiehlt

**Johs. Henne**

Küferei und Weinhandlung.

### Grüh-

**Kartoffeln**

gelbfleischige

pro 3tr. **Mk. 4.50**

gegen Nachnahme. (619)

**Karl Gans**

Bietigheim, Baden

Telefon Durmerheim 20

Für eine größere

**Kundenmühle**

wird ein tüchtiger

**Lehrling**

gesucht. (618)

**R. Lutz**

Oberdingen O. Tübingen

Sehr gut erhaltener

**Kinderwagen**

sofort zu verkaufen.

Zu erfragen bei der Ge-

schäftsstelle d. Bl. 353

### Fochtenberger



Ihre Augen?

Schmerzen Sie manch-

mal? Nehmen Sie dann

**Fochtenberger**

Königlich Wasser. Be-

netzen Sie morgens und

abends Ihre Augenlider

damit. Sie nützen dann

Ihren Augen und Ihrem

ganzen Menschen.

Beugen Sie vor!

Preis: 0.50, 0.75, 1.55, 2.40

### Für

**Kleinleben,**

begm.

**Volksversicherung**

auf Grund von

Heimsparrassen

**Mitarbeiter**

(innen)

haupt- u. nebenberuflich

bei hohen Provisionen

gesucht. Bei Eignung

festе Bezüge!

Angebote unt. Nr. 331

an die Geschäfts-Stelle

d. Ztg.

### Garben-

**bänder**

**Getreide-**

**mäher**

billigt bei

**Berg**

&

**Schmid**

311

### Der kluge, erfahrene Geschäftsmann

verkümt nun keinen einzigen Tag mehr, um durch **Inserate** - **Reklame** im Nagolder Tagblatt „Der Gesellschafter“ sein Geschäft zu beleben. Die Sprache des Schauens, des Verkäufers und der Zeitung müssen zusammenwirken.

### Kraftfahrklub Nagoldtal (A.D.A.C.)

Morgen (Mittwoch) Nagold, „Traube“.

**Sie gewinnen!**

Loose aus der Kollekte der Buchhandlung **Zaiser-Nagold** geben Ihnen die beste Gelegenheit dazu.

**Große Luftfahrt-Geldlotterie**  
Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M.  
Ziehung am 6. August 1930.

**Geldlotterie zu Gunsten der Deutsch. Kunst-Ausstellung Stuttgart**  
Höchstgewinn 6000 M. Lospreis 1 M.  
Ziehung am 24. September 1930.

**Wildberg.**  
Einen schönen Wurf angefüllte 352

**Künzles Bilderatlas**  
zu den **Heilkräuterbüchlein**

**Chrut u. Uchrut**  
soeben in neuer verbesserter Auflage erschienen und für M. 1.20 vorrätig in der Buchhdlg. Zaiser, Nagold



**Milchschweine**  
verkauft Mittwoch Abend 8 Uhr

Wils. Ostertag, Bäder.



**Amts-**

Et den Maß  
Anzere Seim

Bezugspreis: M.  
1.00; Einzel  
jedem Wertage  
D. M. Bezirk Nag  
Verlag v. G. M.

Telegr.-Adresse: C

**Nr. 181**

Im wirtschaftspolit  
rats führte Staatssek  
ursache der Unterbes  
lern beruhe auf dem  
duffriellen Rohstoffen  
einerseits und den in  
besonders bei solchen  
gebunden seien. Die  
sorgen, daß das zusätz  
Einbruch in das besche  
mer die Preise nicht  
träge.

Bei der ersten Wa  
denken im Landtag  
erigungspräsident Ca  
Minister Dr. Dr. 9 St  
sozialistischen geben we  
absolute Mehrheit vor  
am Mittwoch wieder

Dr. Schacht wird i  
Vereinigten Staaten  
frage behandeln.

Die Nationalber  
lich, der einstimmig g  
der Deutschen Volksp  
zurücktrete, noch die  
Schmelze, behalte sein  
sprache zwischen Schol  
Perion zu Persica und  
der Partei.

Vom 4. bis 10. A  
der deutschen Grenze  
50 000 Mann teilneh  
Schützen.

Verschwendener A  
sichigen Handelsvertre  
den. Er war aufgefo  
vorzulegen, er hat es  
machen.

**Selbsth**

Es wird uns gesch

Gemessen an der  
größeren Gemeinden  
über braucht man sich  
wehren sich zwar ge  
ist auch zugegeben, d  
nicht einzelne Person  
ist das heutige Syster  
werden. Der Wasklar  
der Wähler, bedingt  
wird, mit zwingender  
allgemeinen Interesse  
und zu einer Wirtschaft  
für“ sein und bleibe  
Verwendung öffentl  
Dieser Charakter  
bloß in Deutschland  
ständen abzuhelfen?  
in Staat und Gemein  
nur von Leuten geü  
wirtschaftlich und un  
dern, besonders in de  
bedeutame Schritte i  
nur auf einen Kritik  
Börzenzeitung darübe  
Die Larpayers W  
Steu-zähler haben i  
haben besonders in  
gehalten, Steuergelde  
die ihrer Natur nach  
gehört. So berichte  
National Industrial  
Das Regierun  
Geschäftszweig in den  
nen jährlichen Umsä  
und der Landwirtschaft  
liche Dienstleistungen  
bedeutam als irgend  
die Sicherheit und di  
zum Zweck hat, ineff  
tigen Beziehung ab:  
volviert als solches  
Geschäft wird. Es te  
die Öffentlichkeit sich  
niger Anstrengungen  
lieren und zu kontroll  
geringerer Bedeutung  
jante Volk, welches  
die Verantwortung,  
auf zu verwenden, u